

Erasmus+ Erfahrungsbericht: University of Limerick Wintersemester 2024/25

Vorbereitung und Planung

Die Vorbereitung für mein Auslandssemester begann schon Ende 2023, da zu diesem Zeitpunkt die Bewerbungsfrist für die Erasmus+ Bewerbung endete. Mein wichtigster Tipp für diesen Schritt: Investiert ausreichend Zeit in das Motivationsschreiben! Es ist hilfreich, sich im Vorfeld ausführlich mit der University of Limerick auseinanderzusetzen – auf der Webseite gibt es viele interessante Informationen und hier findet ihr auch die Module, die ihr belegen könnt. Im Februar 2024 erhielt ich die freudige Nachricht, dass meine Bewerbung erfolgreich war. Nach einer langen Zeit, in der ich erstmal nichts hörte, bekam ich dann Anfang Mai eine Mail von der University of Limerick, die mich informierte, dass ich noch einen extra application process durchlaufen muss, der aber rein bürokratisch war und nur der Aufnahme meiner Daten diente. Nur wenige Tage später erhielt ich nämlich meinen offiziellen „Offer Letter“ und damit auch meine Student ID – ich war nun offiziell Studentin an der University of Limerick! :) Nach der langen Wartezeit kam dann plötzlich alles Schlag auf Schlag: Nur wenige Tage später konnte ich mich für einen Wohnheimsplatz auf dem Campus bewerben. Hier war ich zunächst besorgt, da ein Platz in den Student Villages nicht garantiert werden kann und die Wohnungssituation in Irland allgemein sehr angespannt ist. Glücklicherweise erhielt ich drei Wochen später die Zusage für einen Platz im Wohnheim, was die weitere Planung deutlich erleichterte. In dieser Zeit habe ich mir die App „Campus Connect“ von UL heruntergeladen. Diese App ermöglicht es zukünftigen Studierenden, sich auszutauschen und organisatorische Fragen zu klären. Für mich war das eine große Hilfe und ich konnte darüber schon mal Kontakte knüpfen.

Anreise & Unterkunft

Ich bin am 1. September mit Aer Lingus von Hamburg nach Dublin geflogen, um dann von da aus mit dem City Link Bus nach Limerick zu fahren. Auch wenn der Bus nicht direkt auf dem Campus hält, kann ich ihn nur empfehlen: Er ist komfortabel, zuverlässig und vor allem spart man sich das Umsteigen in Dublin, was mit Gepäck eine große Erleichterung ist. Von der Bushaltestelle in Castletroy würde ich euch allerdings empfehlen ein Taxi direkt zu eurer Unterkunft zu nehmen, da der Weg mit Koffer recht anstrengend war. Als ich endlich auf dem Campus angekommen bin, war ich erstmal völlig erschlagen von der Größe und Schönheit der Universität. Mein Wohnheim, Thomond Village, liegt auf dem Nord Campus, etwas abgelegen von den Unigebäuden. Dafür waren wir von sehr schöner Natur umgeben, die zu langen Spaziergängen einlud. Besonders der tägliche Blick auf den Shannon von der Brücke aus, die ich überqueren musste, war ein Highlight. In Thomond lebte ich mit fünf anderen Internationals in einer WG, wobei jeder sein eigenes Badezimmer hatte. Ich muss ehrlich sagen, dass die Mietpreise alle meine Vorstellungen gesprengt haben. Trotzdem war ich sehr dankbar, direkt auf dem Campus wohnen zu können, da dieses besondere Wohngefühl auf dem Campus unbezahlbar war. Ich würde jedem raten, sich frühzeitig für die Student Villages zu bewerben, da die Wohnungssuche außerhalb des Campus die Hölle sein soll. Ein kleiner Nachteil des Thomond Villages war die Entfernung zu den nächstgelegenen Supermärkten. Einkaufen gestaltete sich dadurch oft als Herausforderung. Es gibt jedoch die Möglichkeit sich ein Fahrrad auszuleihen oder bei ausgewählten Supermärkten (z.B. Dunnes oder Tesco) zu bestellen. Das machte einiges einfacher.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium in Irland unterscheidet sich in vielen Aspekten deutlich vom deutschen System – und ich muss sagen, dass mir die Unterschiede meist sehr gut gefallen haben. Besonders positiv empfand ich den lockeren Umgang mit den Dozent*innen: Man duzt sich, was einen Austausch auf Augenhöhe ermöglichte. Ein weiterer Unterschied ist die Prüfungsstruktur. Während ich es aus meinen Fächern in Deutschland gewöhnt war, lange Hausarbeiten in der vorlesungsfreien Zeit zu schreiben, sind die Prüfungen in Irland noch in der Vorlesungszeit bzw. während den zwei Exam Weeks am Ende des Semesters. Dadurch hatte ich sowohl während des Semesters als auch am Ende mehrere Prüfungen gleichzeitig. Das war anfangs eine Herausforderung, hatte aber den Vorteil, dass ich nach dem Semester bereits mit allem fertig war. An den kontinuierlichen Workload musste ich mich erst gewöhnen, aber letztendlich war es eine gute Erfahrung. Ich entschied mich dazu vier Module zu belegen, die allesamt den Fokus auf Irland legten: „Irish Folklore“, „Language and Society in Ireland“, „Celtic Civilisation“ und „Irish Language and Culture“. Dadurch lernte ich in meinen Modulen total viel über die Geschichte, Traditionen und Kultur Irlands und hatte sogar die Möglichkeit ein bisschen Irisch zu lernen. Da internationale Studierende nur eine begrenzte Anzahl des Modulkatalogs belegen dürfen, waren meine Kurse überwiegend mit anderen Internationals gefüllt. Dadurch war es eher schwer mit irischen Studierenden in Kontakt zu kommen. Dennoch habe ich sehr von der internationalen Atmosphäre profitiert. Es war inspirierend, mit Menschen aus so vielen verschiedenen Ländern zu studieren, die alle die gleiche Situation durchlebten. Diese Gemeinsamkeit sorgte für eine sehr offene, unterstützende und herzliche Dynamik unter uns.

Betreuung und Anrechnung

Zu der Anrechnung kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht viel sagen. Doch in den ersten zwei Wochen meines Aufenthalts in Limerick musste ich mein Learning Agreement noch einmal komplett überarbeiten, da ich mit meiner ursprünglichen Kurswahl nicht zufrieden war. Das Besondere an der University of Limerick ist, dass man in den ersten zwei Wochen die Freiheit hat, an vielen verschiedenen Veranstaltungen und Modulen teilzunehmen, bevor man seinen Stundenplan finalisiert. Diese Flexibilität hat mir sehr geholfen, mich besser zu orientieren und schließlich die Module auszuwählen, die wirklich zu meinen Interessen passten. Als ich mein überarbeitetes Online Learning Agreement einreichen wollte, gab es zunächst technische Probleme. Dank der schnellen und unkomplizierten Unterstützung durch meine Erasmus-Koordinatorin in Limerick und das International Office in Oldenburg konnten diese jedoch zügig geklärt werden. Ich fühlte mich in dieser Situation sehr gut betreut. Grundsätzlich möchte ich den Tipp geben, keine Scheu zu haben, bei Unklarheiten die zuständigen Personen um Unterstützung zu bitten! Sowohl die Ansprechpartner*innen in Oldenburg als auch die in Limerick waren immer freundlich und hilfsbereit.

Alltag und Freizeit

Ich kann jedem nur ans Herz legen, die Freizeitangebote der Universität zu nutzen. UL ist in diesem Bereich wirklich ideal aufgestellt und man hat zahlreiche Möglichkeiten seine Freizeit auf dem Campus zu gestalten. Jede Woche erhält man E-Mails von UL Global, den Wohnheimen oder der Bibliothek, in denen verschiedenste Events angekündigt werden. Zu den Highlights gehören beispielsweise Podcast-Workshops, Töpfern, Therapiehunde kuscheln oder Quizabende. Für Sportbegeisterte gibt es freien Zugang zur UL Sport Arena, welche ein Gym und viele Kurse

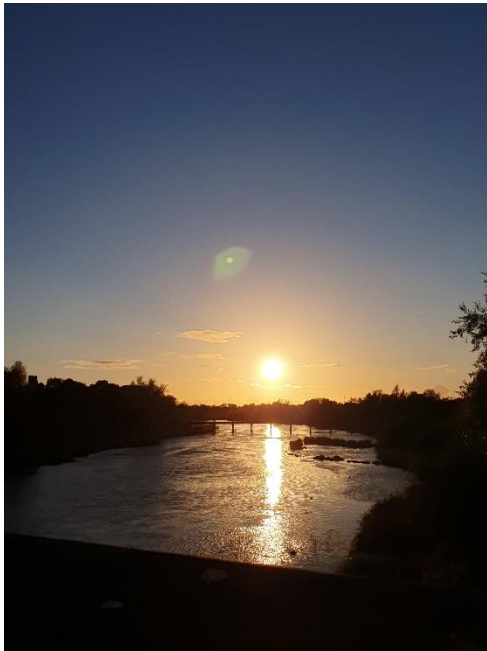
anbietet, die man ganz einfach über deren App buchen kann. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Clubs und Societies, bei denen garantiert jede*r etwas Passendes findet. Ich war beispielsweise Teil von „Out in UL“, der queeren Society der Universität. Mein persönliches Highlight dort war eine Drag Show. Ein weiterer Tipp ist die Instagram-Seite von UL Student Life im Auge zu behalten. Dort werden regelmäßig Events und Tagestrips angekündigt, die ich wärmstens empfehlen kann. Die Touren mit Witness Ireland (Instagram: @witness_ireland) sind besonders empfehlenswert. Sie sind liebevoll organisiert und bieten ein entspannteres Tempo als viele typische Touri-Reisen. Die Tagestrips führen oft an Orte, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln schwer oder gar nicht erreichbar sind – ein großer Vorteil, da der ÖPNV in Irland nicht besonders zuverlässig ist. Dadurch kann man sicher sein, am Ende des Tages wieder gut auf dem Campus anzukommen. Auch wenn Limerick nicht immer den besten Ruf hat, ist die Stadt ein idealer Ausgangspunkt um die Westküste Irlands zu erkunden. Besonders ans Herz legen kann ich Connemara oder den Sleat Head Drive. Für kürzere Ausflüge bieten sich kleine Orte in der Nähe an, die innerhalb einer Stunde mit dem Bus erreichbar sind. Meine persönlichen Highlights waren Ennis, Killaloe und Adare.

Fazit

Vor meinem Auslandsaufenthalt hatte ich großen Respekt – nicht nur vor der Herausforderung, für vier Monate in einem anderen Land zu leben, sondern auch wegen des bürokratischen Aufwands, der anfangs überwältigend wirkte. Lasst euch davon nicht entmutigen! Mit der Zeit steigt man durch alles durch, und wenn man die Checklisten vom International Office oder vom Bafög-Amt Hannover für das Auslandsbafög sorgfältig im Blick behält, ist alles machbar. Am Ende kann ich nur sagen, dass sich der Aufwand absolut gelohnt hat. Dieses Auslandssemester war ohne Zweifel einer der besten Erfahrungen in meinem Leben, wofür ich unglaublich dankbar bin. Es hat mich aus meiner Komfortzone gezogen und mich dadurch persönlich enorm wachsen lassen. Ich bin stolz darauf, in einem fremden Land nicht nur zurechtzukommen, sondern auch erfolgreich studiert zu haben. Es ist ein unglaublich erfüllendes Gefühl, diese Herausforderung gemeistert zu haben.

Zum Abschluss möchte ich sagen: Dieses Auslandssemester hat mein Leben auf so viele Weisen bereichert und ich bin ein bisschen neidisch auf alle, die diese Reise noch vor sich haben. An alle Erasmusstudierenden nach mir: eine fantastische Zeit in Limerick und damit:

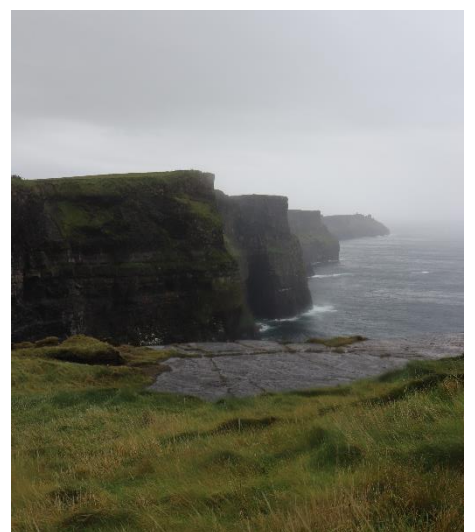
Go raibh maith agat, slán go fóill! :)



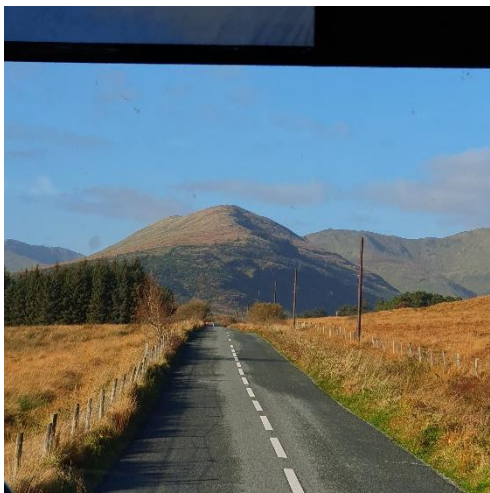
Der Blick auf den Shannon, von der Brücke, über die ich jeden Tag gelaufen bin :)



Coumeenole Beach



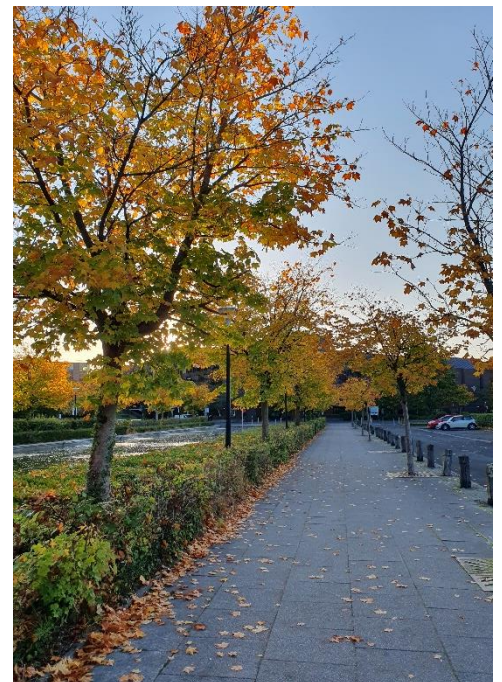
Cliffs of Moher



Mit dem Bus durch Connemara



Killaloe



Der Campus hat im Herbst die schönsten Farben :)



Kylemore Abbey

Das Nancy Blakes in Limerick →
 (wir haben es das „Christmas Pub“
 genannt, weil die Deko einfach
 beeindruckend war. Mittwochs gibt's
 hier traditionelle Livemusik!)

